



Bereicherung: Serdar Ertong, Elena Wüst und Lucio Baldo (v.li.) arbeiten bei dem Obersontheimer Ventilator- und Verdichterspezialisten. Foto: Fima

Ohne Vorurteile

Fima setzt sich für Vielfalt im Betrieb ein.

Frauen und Männer, alt und jung, einheimisch und mit Migrationshintergrund – das macht ein Unternehmen zukunftsfähig. Dieser Überzeugung ist Alexander Schaeff, Gesellschafter von Fima Maschinenbau, und unterschrieb die „Charta der Vielfalt“. Diese Selbstverpflichtung setzt sich für ein vorurteilsfreies Arbeitsumfeld ein. „Wir sind für die Charta der Vielfalt prädestiniert“, betont CEO Dr. Serdar Ertong.

Um weiter rund um die Welt erfolgreich sein zu können, müsse ein Unternehmen gerade im ländlichen Raum verschiedenartige Mitarbeiter haben und fördern. Unterschiedliche Erfahrungen würden bei der Entwicklung helfen. „Auch wenn es abgedroschen klingt, nur als Team können wir etwas errei-

chen“, ist sich Ertong sicher. Der gebürtige Türke, der seit März CEO bei dem Ventilatoren- und Verdichterspezialisten ist, passt selbst in dieses Schema. Manche Mitarbeiter der Fima waren zunächst reserviert, als sie erfahren haben, welchen Hintergrund ihr neuer Chef mitbringt. Durch die professionelle Haltung und die offene Art beider Seiten profitiert das Unternehmen jetzt davon. Auch andere Mitarbeiter bringen neben ihrer Arbeitskraft auch kulturelle Erfahrungen mit ein. Der Umgang mit verschiedenen Menschen mache insgesamt toleranter. „Das tut auch der Gesellschaft im Allgemeinen gut“, unterstreicht Ertong. pm